

B10 Notendiktatur stoppen - Für unabhängige Kontrollen!

Antragsteller*in: JSAG Sachsen, Jusos Dresden
Tagesordnungspunkt: 0.B - Bildung

Antragstext

1 *Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen möge beschließen und über den*
2 *Landesparteitag der SPD Sachsen an die SPD-Fraktion im sächsischen Landtag*
3 *weiterleiten:*

4 Die SPD-Fraktion setzt sich bis zur Abschaffung der Schulnoten dafür ein, dass
5 Schüler*innen an allen sächsischen Schulen das Recht besitzen, schriftliche
6 Leistungsnachweise nach der ersten Korrektur durch der unterrichtenden Lehrkraft
7 von einer zweiten zufällig ausgewählten Lehrkraft des gleichen Fachs von einer
8 anderen Schule und ohne Kenntnis der Note korrigieren zu lassen. Bei einer
9 Differenz müssen die beiden Lehrkräfte in Kontakt miteinander treten, um einen
10 Kompromiss in der Bewertung zu erarbeiten. Eine Zweitkorrektur darf nicht zur
11 Verschlechterung der Bewertung der Erstkorrektur führen. Bis zur Abschaffung der
12 Schulnoten fordern wir im Weiteren ein generelles Remonstrationsrecht für
13 Schüler*innen gegen die Notenvergabe in der Sekundarstufe II.

Begründung

Bei der Bewertung von Leistungsnachweisen kommt es zu oft dazu, dass verschiedene Lehrkräfte sich im Bewertungsmaßstab stark unterscheiden und vom durchschnittlichen Maßstab abweichen. Es kann nicht sein, dass sich einerseits die Leistungen eines*einer Schüler*in beim Wechsel der Lehrkraft sehr absinken und andererseits sich zwischen zwei verschiedenen Klassen/Kursen mit verschiedenen Lehrkräften stark unterscheiden. Deshalb ist es in solchen besonderen Fällen notwendig, dass Schüler*innen eine Zweitkorrektur anfordern können, um vergewissern zu lassen, ob die Leistungen gerechtfertigt sind oder nicht.